

Oriscusneumen in vier der ältesten bekannten Handschriften des Antiphonale unter besonderer Berücksichtigung des Breviariums Leipzig Rep. I 93

Von Bernhard K. Gröbler

Einleitung

Der Oriscus und seine Kombinationen mit anderen Zeichen gehören zu denjenigen Neumen, die immer noch viele Fragen für den Forscher bereithalten. Bekanntlich verschwinden diese Zeichen nach und nach aus den Hss., bis im 13./14. Jh. kaum noch Spuren davon entdeckt werden können. Beim Vergleich verschiedener Hss. lassen sich Unterschiede im Gebrauch der Oriscusneumen feststellen. In der folgenden Untersuchung werden frühe Quellen des Antiphonale miteinander verglichen und Entwicklungstendenzen in der Handhabung der Oriscusneumen beobachtet. Es wird versucht die Ausgangssituation zu verstehen und die Anfänge der Veränderungen zu verfolgen. Daraus lassen sich womöglich Rückschlüsse auf die unterschiedliche Wichtigkeit der Virga strata im einen oder anderen Kontext ziehen.

Abkürzungen

cl	Clivis
cm	Climacus
co	Clivis cum Orisco
cph	Cephalicus
d	in Diärese
ds	Distropha
lac	Lakune
oi	isolierter Oriscus
pl	diminutive Liqueszenz eines Pressus maior
pm	Pressus minor
pr	Pressus maior
pr pp	Pressus praepunctis
ps	Pes
psq	Pes quassus
qps	Quilismapes
qsc	Quilismascandicus
sal	Salicus
sc4	vierstufiger Scandicus
tc	Torculus
tr	Tractulus
trs	Tristropha
v	Virga
vs	Virga strata
vsh	Virga strata mit Holbtonintervall
vsl	Virga strata mit augmentativer Liqueszenz
vv	Bivirga (Bivirgulae)
zn	zusammengesetzte Neume mit Oriscus

Die Bezeichnung der melodischen **Formeln**, die eine Virga strata regelmäßig enthalten, folgt einer vorangegangenen Studie.¹ Es bedeuten:

2*a	Tonus 2*a
<i>Amen dico I</i>	Ende 1. Phrase der Antiphon <i>Amen dico vobis</i> AMI 155

¹ Gröbler, Bernhard K., Zur Virga strata in den Antiphonen des Officium, Digitale Bibliothek Thüringen, 2010, <http://www.db-thueringen.de/servlets/DocumentServlet?id=15283>

<i>Ampl 1</i>	Ende 1. Phrase der Antiphon <i>Amplius lava me</i> PsM 165
<i>Antequ 1 bzw. 2</i>	Ende 1. bzw. 2. Phrase der Antiphon <i>Antequam convenierent</i> AMI 30
<i>Data 1</i>	Anfang 1. Phrase der Antiphon <i>Data est mihi</i> AMI 461
<i>Dg</i>	Virga strata auf D mit nachfolgendem Ganztonschrift
<i>Ecce 1</i>	Anfang 1. Phrase der Antiphon <i>Ecce in nubibus</i> AMI 15
<i>Irr</i>	Tonus irregularis
<i>Orietur 1</i>	Ende 1. Phrase der Antiphon <i>Orietur</i> AMI 49
<i>Postton.</i>	Virga strata auf posttonischer Silbe
<i>Quaerent 1</i>	Ende 1. Phrase der Antiphon <i>Quaerentes eum</i> AM 360
<i>Quaerite 1b</i>	Ende des 2. Abschnitts der 1. Phrase der Antiphon <i>Quaerite primum</i> AMI 321

Material und Methode

Es werden vier der ältesten bekannten adialematischen Hss. des Antiphonale auf ihren Gebrauch der Virga strata geprüft. Grundlage der Untersuchung sind die Antiphonen im Breviarium der Hs. Leipzig Rep. I 93 (Abkürzung Lei)² in dem Bereich fol. 51v bis 82r, also vom Beginn des Kirchenjahres bis zur Passionswoche. In diesem Bereich wurden alle Antiphonen betrachtet, die entweder in Lei oder im Antiphonale des Hartker³ (AH) in dem von Lei vorgegebenen Textabschnitt eine Virga strata oder eine andere Oriscusneume aufweisen. Insgesamt 149 Fundstellen wurden so ermittelt. Die betreffenden Antiphonen wurden sodann noch im Quedlinburger Antiphonar (Q) und im Antiphonar von Mont-Renaud (Eli) aufgesucht und zum Vergleich herangezogen.

Alle so gefundenen Antiphonen wurden zusammen mit verschiedenen Merkmalen in einer Tabelle zusammengestellt.

Der Pes quassus wird in dem untersuchten Bereich von AH dreimal benutzt. Ich werde ihn in dieser Studie nicht untersuchen. Der einmal aufgefundene Salicus wird ebenfalls nicht weiter betrachtet.

Aufbau der Tabellen

Spalte 1:	zur Virga strata gehörige Melodieformel gemäß der in Fußnote 1 zitierten Arbeit
Spalte 2:	Modus der Antiphon gemäß Lei
Spalte 3:	Incipit der Antiphon, betroffene Silbe unterstrichen
Spalte 4:	Seite in Lei
Spalte 5:	Zeile in Lei
Spalte 6:	Neume in Lei , siehe Verzeichnis der Abkürzungen
Spalte 7:	Seite, Zeile in AH
Spalte 8:	Neume in AH
Spalte 9:	Seite, Zeile und Neume in Q
Spalte 10:	Seite, Zeile und Neume in Eli
Spalte 11:	Nachweis der Melodie in AMI, AMIII, PsM, AM, in anderer diastematische Hs. ⁴ oder CAO. Ggf. Bemerkungen

Die Quellen

Das Breviarium Leipzig Rep I 93 (Lei)

Die bisher unveröffentlichte Hs. Leipzig Rep I 93⁵ ist eine Sammelhandschrift, die außer der *Epistola de armonica institutione* des Regino und mehreren Zusammenstellungen bestimmter gregorianischer

² Unveröffentlichte französische Hs. um 900. Als Breviarium stellt sie stets nur die Anfangszeile der Antiphonen bzw. Responsorien dar.

³ Antiphonaire de Hartker, in: Paléographie musicale 2, I, Solesmes Nachdruck 1992.

⁴ Ben = Benevent, Cod. 21, Antiphonale Monasticum, XII.-XIII. Jh., in: Paléographie Musicale 22, Solesmes 2001.

Luc = Lucca, Cod. 601, Antiphonaire Monastique, XII. Jh., in: Paléographie Musicale 9, Solesmes 1906.

Wor = Worcester, Cod. F. 160, Antiphonaire Monastique, XIII. Jh., in: Paléographie Musicale 12, Solesmes 1922.

Zwie = Karlsruhe, Aug. perg. 60, Antiphonar aus Zwiefalten, XIII-XIV. Jh., München 1995.

⁵ Standort: Universitätsbibliothek Leipzig Handschrift Rep I 93

Erwähnungen:

- Naumann, A.G.R., Catalogus librorum manuscriptorum qui in bibliotheca senatoria civitatis Lipsiensis asservantur, Grimae 1838, S. 51 Nr. CLXIX

Melodien auf den Seiten 51v bis 148r ein notiertes Breviarium enthält. Da es nicht Aufgabe dieser Untersuchung ist, eine umfassende Beschreibung des Breviariums zu geben, begnüge ich mich mit der Darstellung des Notwendigsten.

Die Hs. stammt aus den Jahren um oder kurz nach 900 (Floros a.a.O., Stäblein a.a.O., Bernhard a.a.O.) Die Herkunft der Hs. ist bisher nicht geklärt. Indizien sprechen für Nordostfrankreich, evtl. Prüm (Stäblein a.a.O., Huglo a.a.O.) Auch die Neumenformen weisen in diesen Raum. Das Brevier folgt der monastischen Ordnung.

Jede Zeile im Breviarium enthält genau ein Stück: Antiphon, Responsorium oder Invitatorium. Sie beginnt mit einer Modusangabe, gefolgt von einem Kürzel für die Gattung des Stückes. Dann steht das Incipit des Stückes, genauer sein Text, soweit Platz in der Zeile ist. Wenn Rubriken am Zeilenende stehen, wird der Platz für das Incipit eingeschränkt.



Über dem Text sind die Neumen eingetragen. Nicht neumierte Stellen wurden nicht beobachtet.



Die **Neumen** sind von einem altertümlichen französischen Typ. Es gibt keine Episeme und wenig Zusatzbuchstaben. Schreibrichtung: aufwärts schräg, ziemlich steil; abwärts senkrecht.

Virga und Pes sind lang und nach rechts gebogen. Es gibt nur einen – eckigen – Pes, der kurrent oder nichtkurrent bedeuten kann. Lei kennt beim Pes auch nicht die Trennung in Tractulus und Virga, mit der Eli (siehe unten) den langsamen Pes darstellt. Der Winkel des Pes ist weiter geöffnet als in AH, da der Basis-Tractulus waagrecht (oder nur leicht ansteigend) positioniert ist und der Aufstrich nach rechts geneigt verläuft.





Der rechte Schenkel von Clivis und Torculus steht hoch und hat einen kleinen Abschlussstrich nach rechts.

Es gibt das „Quilisma descens“. Es ersetzt ebenso wie in Eli bzw. im Messtonar von Dijon (Montpellier H 159) die Puncta eines Climacus oder einer subbipunctis-Figur.

In der Virga strata und im Pressus wird der Oriscus unverbunden geschrieben.   . Eine weitere

Gemeinsamkeit mit Eli stellt der verschlungene Torculus resupinus dar  , der in AH normalerweise als Torculus cum strophico erscheint. Ebenso gibt es die Graphie  , die u.a. aus der Hs. Angelica 123 (Lav) bekannt ist und einen Torculus resupinus im Einklang bedeutet. Ein Trigon war nicht zu entdecken, in Eli ist es vorhanden.

Die Neumentrennung erfolgt nicht selten in Übereinstimmung mit Eli, d.h. abweichend von St. Gallen.

Der für St. Gallen so typische Salicus  ist in Lei nicht vorhanden. Er wird je nach dem durch  oder  oder  vertreten.

An der **Textschrift** fällt das g auf: Es hat den offenen Dachstrich der Halbunciale und scheint damit auf einen frühen Typ der Karolingischen Minuskel hin zu weisen. Huglo bemerkte eine Reihe archaischer Ligaturen.

-
- Naumann, Robert, Führer durch die Ausstellung von Handschriften und Druckwerken aus der Stadtbibliothek Leipzig, Leipzig 1856, S. 51 f.
 - Bernhard, Michael, Studien zur Epistola ... des Regino von Prüm, München 1979, S. 3f.
 - Stäblein, Bruno, Schriftbild der einstimmigen Musik, Leipzig 1975, S. 110 f.
 - Floros, Constantin, Universale Neumenkunde, Kassel 1970, 2. Bd. S. 24
 - Huglo, Michel, Les tonaires; Inventaire, Analyse, Comparaison, Paris 1971, S. 74-80
 - Corbin, Solange, Die Neumen, In: Paläographie der Musik, Bd. I,3, Köln 1977, S. 3.25 ff.

Abb. 1, Blatt 58v des Breviariums

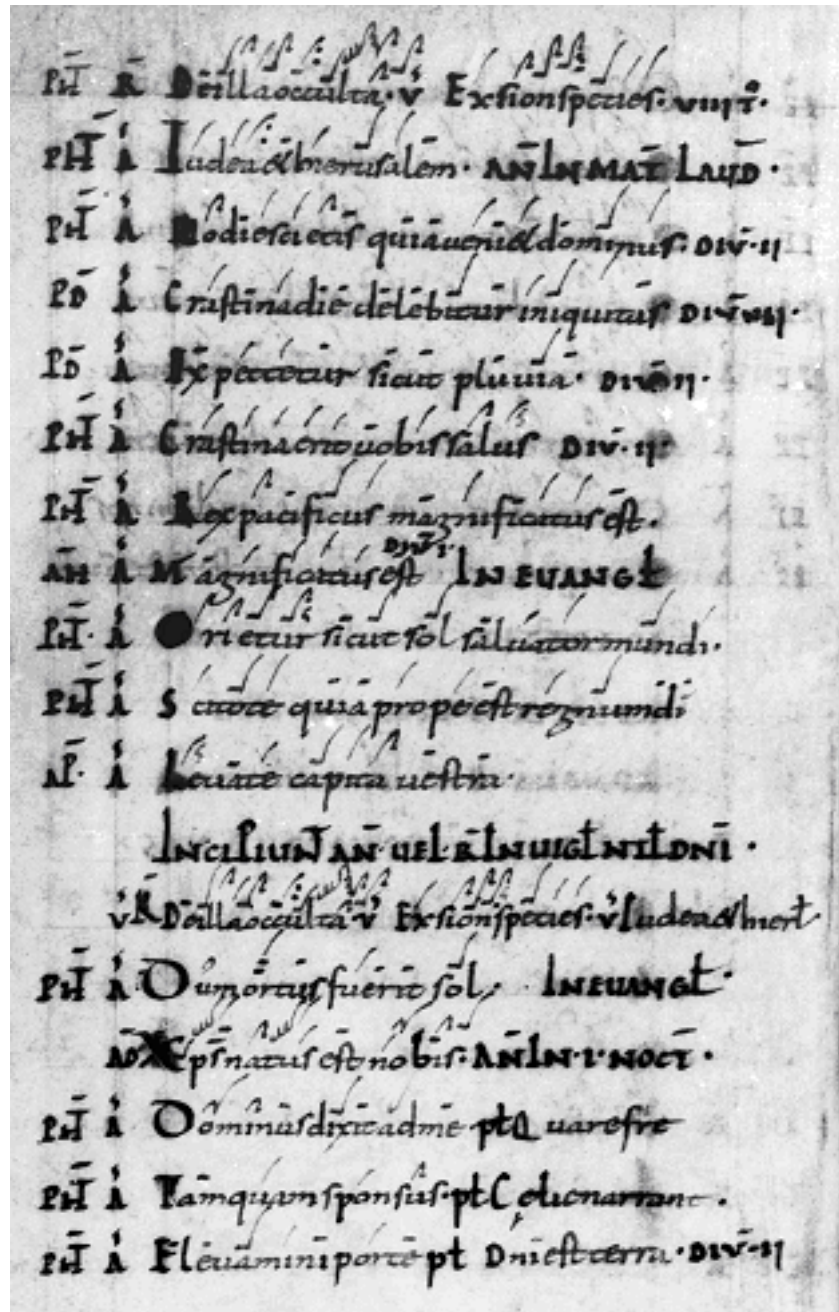
Zeile 1: sion, Torculus-Torculus-Oriscus-Tractulus (Pressus minor)

Zeile 6 : salus, Virga strata


Zeile 9: Orietur, Torculus - Oriscus in Apposition

Zeile 11: Levate, Virga strata

Zeile 13 wie 1



Schreibweise der Virga strata liqueszens

Bei augmentativer Liqueszenz wird unter den Oriscus ein Punkt geschrieben . Auf diese Möglichkeit, eine Liqueszenz zu kennzeichnen, weist Heinrich Freistedt im Anschluss an Guido von Arezzo hin.⁶ Nur in einem Fall – innerhalb des ausgewerteten Seitenbereichs – erscheint der Punkt zu einem langgezogenen Komma verlängert, ähnlich dem St. Gallerer Punctum liquescens, nämlich bei *Ecce nunc tempus* Lei 76r12. An dieser Stelle handelt es sich aber im Unterschied zu den anderen Beispielen nicht um eine augmentative Liqueszenz der Virga strata, sondern um eine diminutive des Pressus!

⁶Freistedt, Heinrich, Die liqueszierenden Noten d. Greg. Chorals, Freiburg (Schweiz) 1929, S. 44 f. und 83

Der Pressus schließt in Lei stets mit einem Tractulus.

Antiphonale des Hartker (AH), St Gallen 390/391,

Diese Handschrift ist gut bekannt, so dass hier keine Beschreibung nötig ist.⁷ Abgefasst wurde sie im letzten Viertel des 10. Jh. Sie bewahrt in einer sehr sorgfältigen, auf Fehler durchgesehenen Notation eine solide alte Tradition, die in das ganze deutsche Gebiet ausstrahlte.

Quedlinburger Antiphonar, Berlin Stabi. Preuß. Kulturbes. Mus. Ms. 40047⁸ (Q)

Das Antiphonarium folgt der weltkirchlichen Ordnung und wurde Mitte des 10. Jh. geschrieben, wahrscheinlich in Quedlinburg. Band I der Edition enthält eine ausführliche Beschreibung und Analyse, weswegen hier nur das Wichtigste erwähnt werden muss.

Inhaltlich scheinen Beziehungen zur Reichenau und zu karolingischen Quellen (Metz) zu bestehen. Die Neumen sind deutsch aber nicht St. Gallisch im engeren Sinne. Sie gehören zu einem Typ, den Möller als „deutsch außerhalb St. Gallen“ bezeichnet (a.a.O. S. 141). Die Vertreter dieses Typs haben gemeinsam: Clivis mit kurzem rechten Schenkel, Pes quadratus weit offen, Pes rotundus nach rechts durchgebogen, Cephalicus mit Strichlein an der Öse, zackiger Oriscus, Oriscuskombinationen werden gern getrennt geschrieben. Auch das Eisleber Fragment weist diese Merkmale auf.⁹ Möller reklamiert für Q eine AH „gegenüber eigenständige Melodie- und Neumenversion“ (a.a.O. S. 183). Dem kann so allgemein nicht zugestimmt werden. Zwar verzichten deutsche Hss. „außerhalb von St. Gallen“ häufig auf Episeme, besonders im Bereich von Kadenzen. Auch werden die Neumentrennungen in Neumengruppen unterschiedlich gehandhabt (AH schreibt öfter eine Ligatur, um eine evtl. missverständliche Trennung im melodischen Tiefpunkt zu vermeiden.) Überdies weisen nach eigenen Untersuchungen die statistischen Anteile von melodischen bzw. rhythmischen litterae significativae in Q darauf hin, dass Q anders als AH eher an melodischer als rhythmischer Präzisierung interessiert ist. Dies sind aber Möglichkeiten, die sich im Rahmen der Regeln der deutschen Neumen bewegen und keine unterschiedliche rhythmische Auffassung zwingend anzeigen. Abgesehen von gelegentlichen kleinen Melodievarianten oder Irrtümern stimmen die Melodieaufzeichnungen von Q mit denen von AH und anderen Antiphonaren gut überein.

Graduale/Antiphonar aus Noyon, Privatsammlung, bekannt als Hs. von Mont-Renaud (Eli)¹⁰

Geschrieben in der 2. Hälfte 10. Jh. und notiert in französischen Neumen. Auch zu dieser Hs. kann auf die ausführliche Analyse in *Paleographie musicale* verwiesen werden.

Virga strata in bekannten melodischen Formeln und Standardsituationen

Siehe Tabelle 1.

Durch die in Fußnote 1 zitierte Studie sind eine Reihe von melodischen Kontexten bekannt, in denen die Virga strata typischerweise gefunden wird. Deshalb ist es sinnvoll, die Erörterungen mit diesen gut geklärten Fällen zu beginnen.

Ecce I

Bei dieser Formel, zu der 15 Antiphonen gefunden wurden, schreiben alle vier Hss. durchweg Virga strata. Es scheint, dass diese Virga strata in der Funktion einer markanten Phraseneinleitung als essentiell empfunden wurde und in der Gesangspraxis entsprechend gut hörbar war. Sie steht oft auf betonten Silben.

⁷ *Paléographie musicale*, 2. ser., t. I, ms. St Gall 390-391 (Ant. Hartker), Solesmes 1992

⁸ Möller, Hartmut. *Das Quedlinburger Antiphonar*. Vol. 1. Untersuchungen. Vol. 2. Edition und Verzeichnisse. Vol. 3. Fotografische Wiedergabe. Mainzer Studien zur Musikwissenschaft. Tutzing: Hans Schneider, 1990.

⁹ Gröbler, Bernhard K., Ein liturgisches Fragment vom Stankt Gallener Typ in einer mitteldeutschen Kirchenbibliothek, *BzG* 17 (1994) SS. 43-53

¹⁰ *Paléographie musicale*, 1. ser., t. XVI, Antiphonar von Mont-Renaud, Solesmes 1989.

Hoglo, Michel, *Le Graduel Romain*, Edition critique, Teil II Les sources, Solesmes 1957, S. 157

Data 1

Zehn Fälle befanden sich im untersuchten Bereich. Lei, H und Q verzeichnen dabei konsequent Virga strata. Eli hat nur zweimal Virga strata, sonst Virga. Bemerkenswert: die zwei Virgae stratae in Eli korrelieren mit liqueszierenden Virgae stratae in AH und Q.

Antequam 2

Lei hat in den beiden Funden Virga strata wie AH und Q, Eli einmal nur die Virga.

Amplius 1

Lei, AH und Q schreiben Virga strata. Eli hat eine einfache Virga bei der Variante der Formel, in welcher die subsemitonale Stufe von oben her erreicht wird.

*Die Virga strata in der Formel 2*a*

33 Fundstellen entfallen auf die Formel 2*a. Dabei notiert AH in jedem Falle mit Virga strata, desgleichen Q. Eli wiederum schreibt stets Virga, nur in einem schwer lesbaren Falle eine Virga strata, bei *Jerusalem respice* Eli 50r21. Lei nimmt eine Zwischenstellung ein. In 13 der 33 Funde gibt Lei eine Virga strata, sonst Virga.¹¹ Auffälligerweise benutzt Lei sogar dreimal die liqueszente Form der Virga strata, wo AH das unterlässt, in einem Fall verhält es sich umgekehrt. Im Modell 2*a fällt die Virga strata stets auf Endsilben oder einsilbige Wörter.

Eli scheint keine liqueszente Form der Virga strata zu kennen.

Tonus irregularis

Er ist in der untersuchten Stichprobe nicht vertreten, wahrscheinlich in der gesamten Hs. nicht. Aber die Antiphon *Laudate dominum de caelis* Lei 74r3/ PsM 114 ist offenbar ein Abkömmling dieses Tonus. Interessanterweise hat Lei hier die Virga strata, AH und Eli schreiben nur eine Virga.

Der Pressus maior in der Formel *Te qui 1a*

Die Antiphon *Te qui in Spiritu et igne* Lei 66/ AH 80/ AMI 116 beschließt die erste Hälfte der ersten Phrase mit einem Pressus *c^h*. Die Phrase endet in einer Gg-Virga strata, die sich zur Formel *Data 1* zählen lässt. Es gibt eine Reihe von anderen Antiphonen, die dem gleichen Muster folgen und die ich deshalb der Formel *Te qui 1a* zuordne.

Von den verglichenen Hss. Verzeichnet nur Lei den Pressus; die beiden Ausnahmen machen den Eindruck von Schreibfehlern. Man bedenke, dass die Antiphon *Veterem hominem* zweimal erscheint: in Zeile 4 und Zeile 14. In Zeile 4 wurde der Tractulus des Pressus vergessen! Eli verwendet statt des Pressus die Clivis. AH und Q setzen entweder die Clivis oder, bei passenden Voraussetzungen, den Cephalicus. Wor und Luc¹² haben an den betreffenden Stellen durchweg die Clivis, Ben zur Hälfte Clivis, sonst einen Einzelton. Die Melodie dieser Stelle zeigt eine gewisse Verwandtschaft zu den Formeln *Amplius 1* und *Quaerentes 1*, wo ebenfalls eine Virga strata und der melodische Abgang c h im Spiel sind.

Virga strata in Antiphonen, die nicht zu einer bekannten Formel gehören

Siehe Tabelle 2.

10 Funde einer Virga strata in AH passen zu keiner Melodieformel. Meistens lässt die Virga strata sich aber einer der schon früher besprochenen Funktionstypen (Zäsur/Kadenz, Initium, Hervorhebung; Fußnote 1) zuordnen, desgleichen die zwei Fälle, in denen Lei entgegen AH eine Virga strata schreibt. Auch die zugehörigen Tonstufen weisen die bekannte Häufigkeitsverteilung auf. In all diesen Fällen stimmen AH und Q überein. Lei benutzt ebenfalls zehnmal Virga strata, zweimal stattdessen einen Pes. Eli dagegen vereinfacht mehrfach zu einer Virga oder weicht ggf. auf einen Cephalicus aus.

¹¹ Es fällt schwer zu glauben, dass die Zuordnung von Virga strata oder Virga zufällig ist, zumal auf manchen Seiten die Formel mehrmals hintereinander mit wechselnder Zuordnung vorkommt. Die Vermutung, dass hierbei die Betonungsstruktur des Kontextes eine Rolle spielt, konnte nicht bestätigt werden.

¹² Bei der Antiphon *Aqua comburit* eine Clivis praepunctis?

Oriscus in Apposition

Siehe Tabelle 3

Der Oriscus in Apposition hat im Antiphonale ähnliche, gliedernde Funktionen wie die Virga strata. In den acht Funden aus bekannten Formeln fehlt in Lei der Oriscus zweimal, und Lei ist dort mit Eli konform.

Es folgt die Diskussion der Funde von Oriscus in Apposition ohne Formel, Tabelle 4.

In den Fällen zusammengesetzter Neumen mit Oriscus wechselt das Bild von Fall zu Fall.

Bei *Homo natus est in e-a* Lei 59r12/ AH 46,11 sowie *Canite tuba in* Lei 56v1/ AH 33,11 sind sich alle Hss. einig. Im Übrigen schreiben die beiden deutschen Hs. meist gleich oder ähnlich und die französischen differieren von ihnen mehr oder weniger. Beispiele:

Ecce veniet deus Lei 53r16/ AM 14 – AH und Q: Clivis cum torculo, Lei ersetzt Torculus durch Pressus, Eli durch Quilismascandicus mit Oriscus in Apposition.

Bethlem non est minima Lei 57r9/ Wor 9 – Q und Wor haben Pes subbipunctis resupinus, Lei ersetzt den Pes subbipunctis durch Virga strata.

Q sapientia Lei 58r1/ AMI 47 – Hier ersetzt Lei den Pressus durch Clivis und Pes durch Virga.

Propter nimiam ... suam Lei 60v7/AMI 82¹³ - Lei stimmt mit Luc in der Angabe des Oriscus überein, während AMI vereinfacht.

In der Mehrzahl der Fälle gibt Lei Gruppenneumen mit Oriscus in Apposition so oder ähnlich wie AH an. In drei Fällen, wo Lei auf den Oriscus verzichtet, fehlt er auch in Eli. Der umgekehrte Fall, wo Lei gegenüber AH einen zusätzlichen Oriscus hat, tritt zweimal auf.

Der isolierte Oriscus

Siehe Tabelle 5

Der isolierte Oriscus wurde in Lei im ausgewählten Seitenbereich nur zweimal gefunden. Bei *Cuius pulchritudinem* Lei 69v13/ AH 112,4 stellt er den Ersatz für eine Virga strata in AH dar. Möglicherweise ist dies auch bei *Clamabat caecus* Lei 75r3 der Fall, falls nämlich die Melodie der Formel *Ecce I* gehorcht.

Von den hier untersuchten Hss. verwendet nur AH den isolierten Oriscus für einen Einzelton mit gewisser Häufigkeit. Die Parallelstellen in Q folgen diesem Vorbild nur dreimal. Lei setzt an den entsprechenden Stellen wie Eli und mit wenigen Ausnahmen auch Q eine Virga, folgt also dem Mainstream.

AH hat den isolierten Oriscus 12 mal, davon siebenmal für Einzeltöne, die auf denselben Vokal lauten wie die vorhergehende Silbe. Die Mehrzahl der Funde gehören zum VIII. Modus. Es fallen eine Reihe Funde auf, wo der Oriscus in die Tonfolge G a â G eingebaut erscheint (z.B. *Miserere mei*), die dem im Antiphonale häufigen kadenzierenden Pressus praepunctis entspricht. Auch sonst ist die Nähe des isolierten Oriscus zu Zäsuren bzw. Kadenzen unverkennbar.

Beziehungen zwischen Cephalicus und Virga strata bzw. isoliertem Oriscus

Siehe Tabelle 6

Die Notation aller sieben Fundstellen reagiert auf eine liqueszenzfähige Lautfolge. Die Antiphonen *Lapides torrentes* Lei 61v14, *Per arma iustitiae* Lei 76r14, *Amen dico vobis* Lei 79r18 und *Statuit es in aeternum* Lei 77v15 weisen anstelle der Liqueszenz eine Virga strata auf.¹⁴ AH und Q geben dort den Cephalicus. Eli hat in zwei der Antiphonen einen Cephalicus, in einer anderen aber eine einfache Virga bzw. wie Lei eine Virga strata. Bei *Ymnum dicite et superexaltate* Lei 74v15, wo sowohl Epiphonus als auch isolierter Oriscus möglich sind, entscheiden sich die deutschen Hss. für den Oriscus, die

¹³ Luc 40 Clivis Pes subbipunctis cum orisco

¹⁴ Die beiden ersten Stellen gehören zur Formel *Antequam I*, wo bei Vorliegen der phonetischen Bedingungen die Tonverbindung DC regelmäßig als Cephalicus geschrieben wird, siehe auch Lei 53,11. Einen interessanten Fall stellt die Antiphon *Statuit ea* dar. Dort finden wir auf der Silbe „aeternum“ in Eli eine Virga strata, wie es der Formel entspricht. AH und Q bevorzugen den Cephalicus, Luc schreibt Virga, vernachlässigt also die Liqueszenz, aber Wor und Ben haben eine Reperkussionsnote nämlich Cephalicus praepunctis bzw. Virga cum puncto.

französischen für den Epiphonus, gewissermaßen entgegengesetzt der Situation von *Statuit ea in aeternum*. Ähnlich die Situation bei *Amice ... tibi iniuriam* Lei73r13. Offenbar kann der Oriscus in den alten Hss. ersatzweise eine Liqueszenz anzeigen.

Oriscus im Halbtonintervall

Tabelle 7

AH hat stets die betreffende Oriscuskombination. Wie auch Eli schreibt Lei in diesen Fällen keinen Oriscus, sondern Pes bzw. Virga. Q folgt AH nur in drei Antiphonen.

Zusammenfassungen

Zunächst stellen wir fest: Auch mit der hier zu Grunde liegenden, in anderer Weise definierten Stichprobe erhält man im wesentlichen dieselben Ergebnisse hinsichtlich Formelzugehörigkeit und Funktion der Virga strata wie in der vorangegangenen Studie (Fußnote 1). Außer *Te qui Ia* wurden in Lei keine Formeln entdeckt, die nicht schon aus der Studie in Fußnote 1 bekannt sind.

Oriscuskombinationen in Formeln

Sofern Oriscusneumen in Formeln gebunden sind, kann man bei allen Funden zu derselben Formel denselben Wirkmechanismus voraussetzen. Eigentlich sollte man dann in derselben Hs. keine Unterschiede der Schreibung erwarten. Die Befunde sind jedoch vielfältig.

In der Formel *Ecce I* schreiben alle vier Hss. durchweg die Virga strata.

In den Formeln *Data I*, *Antequam 2* und *Amplius I* schreiben Lei, AH und Q Virga strata. Eli ersetzt sie teilweise durch Virga. Allerdings zeigen die Sonderfälle in den Formeln *Data I* und *Amplius I var*, dass dabei keine Willkür herrscht, sondern eine definierte Fallunterscheidung.

In der Formel *2a** haben AH und Q die Virga strata, Eli schreibt ausschließlich Virga und Lei nimmt eine Zwischenstellung ein; nur in ca. einem Drittel der betreffenden Antiphonen schreibt Lei eine Virga strata, sonst Virga.

In der Formel *Te qui Ia* kennen die jüngeren Hss. nur die Clivis. Allein Lei schreibt dafür einen Pressus. Der Oriscus in unisoner Apposition erfüllt z.T. ähnliche Aufgaben wie die Virga strata. In den Formeln mit Oriscus in Apposition weist Lei den Oriscus vorwiegend ebenfalls auf, wenn er in AH vorhanden ist, wobei jedoch die zusammengesetzten Neumen im Detail variieren können.

Oriscuskombinationen ohne Formelbindung

Bei den Antiphonen mit Virga strata stimmen zunächst AH und Q regelmäßig überein. Lei verwendet die Virga strata ebenso oft, Eli dagegen ersetzt sie meistens durch einen Einzelton, ggf. mit Liqueszenz.

In der Mehrzahl der Fälle gibt Lei Gruppenneumen mit Oriscus in Apposition so oder ähnlich wie AH an.

Schlussfolgerung für die Oriscuskombinationen

Überwiegend verfährt Lei mit der Virga strata und dem Oriscus in Apposition so wie auch AH und Q. Selbst in dem Extrembeispiel des *Tonus 2*a* findet man in Lei ein Drittel der betreffenden Antiphonen mit Virga strata.¹⁵ Mit Ausnahme des isolierten Oriscus schreibt Q die unisonen Oriscusneumen grundsätzlich wie AH. Bei zusammengesetzten Neumen mit Oriscus sind in allen Hss. Varianten gebräuchlich.

Isolierter Oriscus

Dieser ist gewissermaßen eine noch nicht völlig verstandene Spezialität von AH und kommt systematisch nur dort vor. Lei, Q und Eli benutzen statt dessen einen Einzelton.

In einzelnen Fällen wird ein Cephalicus durch Oriscus oder auch durch Virga strata ersetzt.

Virga strata mit Halbtonintervall

Nur AH schreibt diese konsequent, sonst - also auch in Lei - wird sie durch Pes ersetzt.

¹⁵ Bekanntlich (siehe Fußn. 1) ist in allen Hss. außer denen vom Stankt Gallener Typ die Virga strata aus dieser Formel verschwunden.

Versuch einer Deutung

Es liegt nahe, die in verschiedenen Hss. beobachteten Zustände der Notation einer Virga strata als Entwicklung zu deuten. Dabei ist an zwei Grenzfälle zu denken: der „Inhalt“ Virga strata, wozu in erster Linie das klangliche Phänomen gehört, bleibt konstant und die Notationsgewohnheiten ändern sich, oder, die Notation verhält sich konstant und der Inhalt wandelt sich. Eine Entscheidung zwischen beiden Möglichkeiten ließ sich bisher nicht fällen. Wahrscheinlich gehen beide Vorgänge Hand in Hand.

Annahme: Lei als älteste Hs. zeigt den ursprünglichen Zustand.¹⁶ Die Oriscusneumen sind bis auf den isolierten Oriscus sämtlich an den auch sonst bekannten Stellen in Gebrauch. Dabei zeigt Lei eine deutliche Nähe zu AH. Allerdings fehlen in Lei in einer Reihe von Einzelfällen die AH entsprechenden Oriscuskombinationen. Ihr Gebrauch ist noch nicht verfestigt. Von diesem Urzustand ausgehend hat AH den Einsatz von Oriscusneumen in hohem Maße systematisiert und erweitert (isol. Oriscus), in Eli dagegen beginnt sich eine Tendenz zur Weglassung des Oriscus durchzusetzen, die später alle Hss. zeigen und die schließlich alle Kontexte der Virga strata betrifft.

Alternative Annahme: AH zeigt den ursprünglichen Zustand. Obwohl die Hs. jünger ist als Lei und ihre Notation entwickelter, bewahrt AH eine alte Tradition. Von diesem Zustand ausgehend beginnt bereits in Lei die Dekadenz,¹⁷ die sich über Eli und die jüngeren, diastematischen Hss. fortsetzt. In dieses Bild würden sich die nicht so seltenen Fälle einfügen, wo Lei und Eli gemeinsam auf den Oriscus verzichten und AH (und Q) ihn hat.

Im Vergleich mit AH machen alle anderen hier verwendeten Hss. einen „weniger regulierten“ Eindruck, soll heißen, es scheinen im Gebrauch des Oriscus Unsicherheiten bzw. Freiheiten zu bestehen. Bei den zusammengesetzten Neumen mit Oriscus fällt auf, dass nicht selten ein Oriscus beibehalten wird, aber an eine andere Stelle rutscht, und dass dabei teilweise die „Kurvatur“ der Neume verändert wird. Die merkwürdigen Beziehungen zwischen isoliertem Oriscus, Virga strata und Cephalicus deuten evtl. darauf hin, dass der Oriscus in den altertümlichen Notationen ein universelles Zeichen für einen (unisonen) Zusatzton veränderter (schwächerer) Konsistenz darstellt. Diese Beschreibung würde die Liqueszenz mit einschließen.

Die folgende Übersicht fasst in halbgraphischer Form den Vergleich sämtlicher konsultierter Hss. zusammen, dabei auch die in der vorhergehenden Studie gefundenen Resultate. Im Tonus 2*a ist die Virga strata am ehesten entbehrlich, in der Formel *Ecce in nubibus 1* wird sie lange für notwendig gehalten. Lei nimmt unter den hier verglichenen Hss. eine Übergangsstellung ein. Die Tabelle suggeriert die Gültigkeit der zweiten Annahme. Dennoch scheint mir, dass AH nicht den ursprünglichen, sondern einen entwickelten Zustand spiegelt, dergestalt, dass AH von älteren Vorbildern ausgehend den Gebrauch der Oriscusneumen in ursprünglich nicht gekannter Perfektion systematisierte.¹⁸ Es sei schließlich an die mehrfach beobachtete Konformität zwischen Lei und Eli erinnert, die Lei auch in melodisch/semiologischer Beziehung ins Französische verweist.

Für wertvolle Hinweise danke ich Andreas Pfisterer.

¹⁶ Zustand, der dem ursprünglichen am nächsten kommt. Altertümliches Sondergut von Lei scheinen mir der Pressus in der Formel *Te qui 1a* und die Virga strata in der Antiphon *Laudate* Lei74r3 zu sein, sowie der beobachtete Austausch Oriscus gegen Liqueszenz.

¹⁷ auch in Q?

¹⁸ An dieser Stelle sei kurz die Situation im Graduale zusammengefasst. Geht man von den isolierten unisonen Virgae stratae im Codex Einsiedeln 121 aus und vergleicht damit die Schreibweisen im Codex Laon 239, Chartres 47 und Eli, sofern das betreffende Stück dort vorhanden ist, dann ergibt sich:

Laon schreibt fast immer ebenfalls Virga strata.


Chartres schreibt in weniger als der Hälfte der auffindbaren Fälle eine Virga strata.

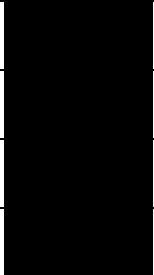
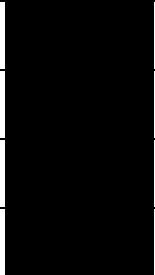

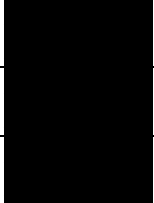
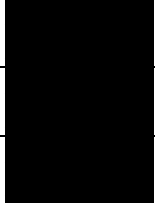
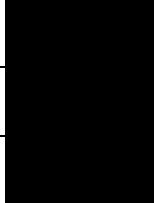



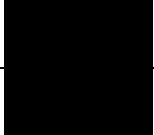
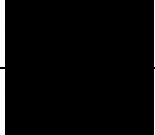
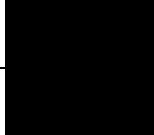



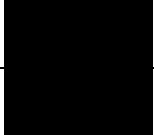
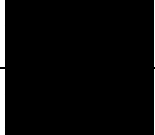
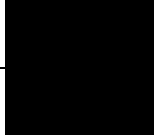



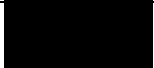
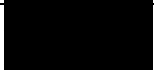
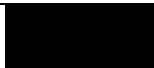
Eli enthält nur fünf der relevanten Stücke aus Einsiedeln und schreibt dabei dreimal Virga strata.

Aus diesem sehr beschränkten Material kann man nur schlussfolgern, dass auch in den verschiedenen alten Gradual-Hss. unterschiedlicher Gebrauch von dem Zeichen gemacht wird, ohne dass es möglich wäre, Regeln dafür festzustellen.

Übersicht über das Vorkommen verschiedener Oriscusneumen in den Hss.

 = stets

 = teilweise

Kontext \ Hs.	AH	Q	Lei	Eli	Benevent 21	Worcester und Lucca	Zwie- falten
<i>Tonus II*a</i>							
Verschiedene Formeln ¹⁹							
<i>Ecce I</i>							
Ohne Formel							
Isolierter Oriscus							
Oriscus mit Halbton							
<i>Te qui Ia</i>							

¹⁹ Data 1, Antequam 3, Amplius 1 und andere

Tabellen zu Oriscusneumen in vier der ältesten bekannten Handschriften

Tabelle 1 Virga stata formelgebunden

1-Formel	2-Mod.	3-Incipit	4-Lei	5-Zeile	6-Neume	7-AH	8-Neume	9-Q	10-Eli	11-Diastem.
2*a	4	Speciosa facta <u>es</u>	70v	15	tr	116,1	vs	37v6 vs	68r13 v	AMIII 336
2*a	4	Iudicasti domine	82r	6	tr	167,13	vs	57 v1 vs	81v19 v	AMI 173
2*a	4	Benedicta <u>tu</u> in mulieribus	53r	15	v	21,4	vs	8v4 vs	50v3 v	AMI 13
2*a	4	Benedicta <u>tu</u> in mulieribus	70v	2	v	115,13	vs	37v5 vs	68r16 v	AMI 13
2*a	4	Custodiebant	62v	7	v	361,14	vs	119v3 vs	116r17 v	Luc 508,1
2*a	4	Ecce rex venit dominus	54r	16	v	24,15	vs	10r1 vs	51v12 v	AM I 20
2*a	4	Faciamus <u>hic</u> tria tabernacula	77r	6	v	149,7	vs	49v15 vs	-	AMIII 170
2*a	4	Laetabuntur cael-i	59v	6	v	46,13	vs	18r11 vs	62r23 v	Luc 33
2*a	4	O mulier magna est fides	76v	16	v	152,6	vs	49v7 vs	76r16 v	AM 350
2*a	4	Propter <u>Sion</u>	57v	2	v	38,5	vs	14v10 vs	55r22 v	AMI 41
2*a	4	Sinite parvulos	63v	10	v	68,17	vs	26r4 vs	-	AMIII 474
2*a	4	<u>Sion</u> renovaberis	54v	2	v	25,4	vs	10r5 vs	51v16 v	AMI 22
2*a	4	Thesaurizate vobis	75r	9	v	142,15	vs	47r9 vs	74v5 v	AMI 128
2*a	4	Ubi duo vel <u>tres</u>	79v	3	v	158,4	vs	53r17 vs	79r9 v	AM I 468
2*a	4	Vade <u>iam</u> et noli peccare	77r	3	v	149,3	vs	49v12 vs	76r19 v	AMI 169
2*a	4	Veni domine et noli	57v	13	v	39,8	vs	15v4 vs	55v8 v	AMI 44
2*a	4	Veni domine visitare	53v	1	v	21,8	vs	8v9 vs	50v7 v	AM I 15, VII. Mod
2*a	4	Dixi vobis <u>iam</u> et a.	81r	2	v	163,13	vs	55v14 vs	80v8 v	AMI 162
2*a	4	Popule meus	82r	7	v	167,14	vs	57v2 vs	81v20 v	AMI 173
2*a	4	Ecce vide- <u>o</u> caelos	61v	16	v	57,8	vsc	22r7 vs	59v13 v	AMIII 296
2*a	4	Adnuntiate <u>populis</u> et dicite	57r	17	vs	38,4	vs	15r8 vs	55r19 v	AMI 42
2*a	4	Angelus domini descendebat	76v	18	vs	148,17	vs	49v9 vs	76r17 v	AM 350
2*a	4	Da mercedem domine	57r	7	vs	37,12	vs	14v16 vslö	55r10 v	AMI 23
2*a	4	Intuemini quantus <u>sit</u>	57v	10	vs	39,4	vs	11r4 vs	55v5 v	AMI 45
2*a	4	Posuisti domine	61r	15	vs	373,8	vs	124v6 vs	-	Luc 523, 1
2*a	4	Super te <u>Jerusalem</u>	54r	17	vs	24,17	vs	10r2 vs	51v13 v	AM III 20
2*a	4	Vade mulier	76v	17	vs	164,1	vs	49v8 vs	76r16 v	CAO 5302
2*a	4	Satiavit dominus	80v	5	vs	162,14	vs	55v3 vs	-	Luc 159,8
2*a	4	Numquid redditur	82r	8	vs	167,15	vs	57v3 vs	81v21 v	AMI 173
2*a	4	Apud dominum	60v	1	vs	52,8	vsl	19r14 vs	58r1 v	AMI 66
2*a	4	Ecce venit propheta	52v	13	vsl	18,13	vs	8r7 vs	50r12 v	AMI 8
2*a	4	Expectabo Dominum	53r	14	vsl	21,2	vs	8v5 vs	50v10 v	AMI 13
2*a	4	<u>Jerusalem</u> respice	53r	6	vsl	20,10	vs	8r16 vs	50r21 vs?	AMI 12, VII.Mod
Amen dico 1 1		Ad hanc <u>vocem</u>	68v	11	co	109,12	co	35r7 co	66v12 co	Luc 330,12

Amen dico 1 1	Amen dico vobis	79r	18	v	158,2	co	53r15 co	79r6 v	AMI 155
Ampl 1 7	Non lotis manibus manducare ¹	79v	6	vs	158,8	v ps	53v3 v ps	79r10 vs	AMI 358, Wor 100,1
Ampl 1 7	Lapides torrentes ... fuerunt	61v	14	vs	57,7	vs	22r5 vs	59v10 vs	AMIII 296
Ampl 1 var 7	Ad te de luce vigilo deus	74v	14	vs	142,4	vs	46v14 vs	74r18 v	PsM 72
Ampl 1 var 7	Erumpant montes iucunditatem	53r	10	vs?	25,11	vs	10r9 vs	50v9 v	AMI 44
Ampl 1* 7	Statuit ea in aeternum	77v	15	vs	151,16	cph	50v15 cph	77r14 vs	AMI 139
Antequ 1 1	Amen dico vobis	79r	18	vs	158,2	cph	53r15 cph	79r6 cph	AMI 155
Antequ 1 1	Per arma iustitiae	76r	14	vs	147,14	cph	49r7 cph	75v9 cph	AMI 125
Antequ 2 1	Dabit enim dominus sedem	65r	5	vs	38,9	vs	12v4 vs	53r8 vs	AMI 456
Antequ 2 1	Cum inducerent puerum	71r	18	vs	120,4	vs	38v14 vsl	68r12 vs	AMIII 24
Antequ 2 1	Ecce veniet desideratus cunctis	56v	2	vs	33,13	vs	13r15 vs	53v24 v	AMI 35
Antequ 3/4 ² 1	Reges terrae et omnes populi	80v	2	vs	162,12	vs	55r13 vs	80r14 v	AMI 160
Data 1 8	Regnum caelorum	80v	9	vs	-	-	-	-	-
Data 1 7	Caput draconis... coneruit	66v	7	vs	80,8	vs	30r4 tr ³	64v16 aMel	Luc 78,9
Data 1 7	Te qui in Spiritu ... purificas	66v	5	vs	80,4	vs	30r2 vs	64v13 v	AMI 116
Data 1 8	Ab oriente venerunt	66r	8	vs	77,12	vs	29r8 vs	64r13 v	AMI 106
Data 1 8	Crastina erit vobis salus	58v	6	vs	43,4	vs	16v14vs	56r5 v	AMI 54
Data 1 8	Stephanus vidit	61v	17	vs	59,7	vs	22v3 unl.	59v12 v	AMIII 296
Data 1 8	Rabbi quis peccavit	80v	17	vs	163,9	vs	55v11 vs	80v6 v	AMI 161
Data 1 5	Omnes Angeli eius	74v	16	vs	142,6	vsl	46v15 vsl	74r21 vs	PsM 141
Data 1 8	Ecce nunc tempus acceptabile	76r	12	vsl	147,15	vsl	47v3 vsl	74v17 vs	PsM 58
Data 1 * 8	Missus est Gabriel angelus	57r	18	vs	38,8	vs	15r11 vs	55r20 ps ?	AMI 50
Dg 2	Cuius pulchritudinem	69v	13	oi	112,4	vs	36r16 vs	67r14 v	Luc 334,12
Ecce 1 1	Interrogatus cetus	81r	3	vs	-	-	-	-	CAO 3379
Ecce 1 1	Deus a libano veniet	57v	14	vs	39,9	vs	15v5 vs	55v9 vs	AMI 45
Ecce 1 1	Ecce in nubibus caeli ... dominus	54r	7	vs	23,17	vs	9v7 vs	51v3 vs	AMI 15
Ecce 1 1	Ecce in nubibus caeli ... filius	53r	18	vs	21,8	vs	13r5 vs	50v7 vs	Wor 16
Ecce 1 1	Iuste et pie vivamus	55v	5	vs	30,4	vs	12r2 vs	52v14 vs	AMI 26
Ecce 1 1	Laverunt stolas	63v	12	vs	69,2	vs	26r1 vs	62r9 vs	Ben 32r3
Ecce 1 1	Levabit dominus signum	54v	7	vs	25,13	vs	10r11 vs	51v21 vs	AMI 23
Ecce 1 1	Levate capita vestra	58v	11	vs	43,16	vs	16v16 vs	56r9 vs	AMI 58
Ecce 1 1	Prophetae predicaverunt	57r	14	vs	38,1	vs	15r5 vs	55r16 vs	AMI 5
Ecce 1 2	Vox in rama	64r	9	vs	68,11	vs	25v13 vs	61v24 aMel.	AMIII 306
Ecce 1 1	Nemo in eum	80v	16	vs	163,7	vs	55v9 vs	80v4 vs	AMI 171
Ecce 1 1	Tulerunt lapides	82r	9	vs	168,1	vs	57v4 vs	82r5 aMel	AM 392

¹ In Ben und Wor 100,4 ist deutlich die Formel Ampl 1 zu erkennen. Wor schreibt Bipunctum!

² Diese Variante stellt ein Zwischending von Antequ 3 und Antequ 4 dar.

³ Evtl. Melodie lokal verändert

Ecce 1	1	<u>Rogavi</u> patrem meum	82r	18	vs	174,15	vs	58r1 vs	-	CAO 4663
Ecce 1	1	<u>Psallite</u> deo nostro	65r	4	vs	72,11	vsl	27r14 vsl	62v24 vs	Luc 66,12
Ecce 1?	1	<u>Sanctus</u> Sebastianus dixit ni.	68v	13	vs	-	-	35r9 vs	66v15 vs	CAO 4798
Fortsetzen !	1	In Spiritu humilitatis	76r	3	vs	146,3	vs	48v4 vs	75v15 v	AMI 129 2.Mod.
irr. *	1	<u>Laudate</u> dominum de caelis	74r	3	vs	138,3	v	45r6 v	73r aMel	PsM 114
Orietur 1	8	Propter nimiam caritatem suam	60v	7	ps pr (unl.)	-	-	-	-	AMI 82
Orietur 1	8	Super solium	54r	13	tc	24,10	ps vs	9v14 tc oa	51v10 tc	AMI 21
Orietur 1	8	Orietur sicut sol	58v	9	tc oa	43,14	ps vs	17r8 tc oa	55v11 tc oa	AMI 49
postton.	6	<u>Hodi</u> -e intacta virgo	60v	6	ps	52,11	vsh	19r6 ps	58r21 aMel	AMI 77
pr pp	2	Laetamini cum <u>Jerusalem</u>	56r	1	pr pp	31,4	pr pp	21r14 pr pp	53r4 zn	AMI 32
pr pp	2	A saeculo non est <u>auditum</u>	81r	1	vv cl	163,14	vv pr	55v15 unl.	80v10 aMel	AMI 162
pr ps2	1	Inclinavit se <u>Jesus</u>	79v	15	tc cl	158,15	ps pr	53v13 tc cl	79r18 tr cl pm	AMI 178
pr ps2	1	Abraham pater vester exultavit	82r	12	cl	167,17	tc pm	57v14 tc cl	82r4 tc cl	AMI 182
ps pr	2	Me etenim de die in diem <u>quaerunt</u>	75r	11	cl	142,17	pr	47r12 pr	74v13 cl	AMI 419
ps pr d	7	Dixit pater familias	73r	11	cl	134,17	oi	43v6 v	-	AMI 337
ps pr d	8	Caeli aperti sunt super e-um	66r	12	v	78,1	oi	29r15 v	64r20 v	AMI 96
ps pr d	8	Elevare <u>elevare</u>	55v	14	v	30,17	oi	12r10 v	52v24 v	AMI 30
qsc oa	3	<u>Abeunte</u> Jesu in naviculam	67r	10	qsc v	82,13	qsc oa	30v11 qsc oa	65r nn.	AMI 351
qsc oa	3	<u>Predicans</u> praeceptum	61r	3	sc4	37,2	vs praebipunctis	24v14 sc4	117v12 aMel	Luc 522, I.Mod.
Quaerent 1	3	Quaerentes eum <u>tenere</u>	78r	15	vs	153,4	vse auf re	51r14 vs auf re	77v12 cl	AM 360
Quaerent 1?	7	Revertere in terram <u>iuda</u>	71r	15	vs	120,9	vs	38v12 vs	69v3 vs	Luc 555,8
Quaerite 1b	1	Vim virtutis <u>suae</u>	79r	3	cl tc oa	156,17	cl ps subbip oa	52v17 ⁴	78v20 ⁵	AMI 148
Quaerite 1b	1	Hi sunt ... mulieribus	64r	12	cl tc oa	68,15	cl ps subbip oa	25v16 ⁶	62r5 ⁷	Luc 62,2
Quaerite 1b	1	Stans beata Agnes in ... <u>flammae</u>	70r	16	cl tc oa	113,10	cl ps subbip oa	36v17 ⁸	-	Luc 339,4
Quaerite 1b	1	Canite tuba in <u>Sion</u>	56v	1	co	33,11	co	13r14 co	53v22 co	AMI 34
Quaerite 1b	1	Canite tuba <u>in</u> Sion	56v	1	co	33,11	co	13r14 co	53v22 co	AMI 34
Quaerite 1b	1	Illi homines cum <u>vidissent</u>	80v	7	oa	-	-	-	-	Luv 163,9
Te qui 1a	7	Aqua <u>comburit</u>	66v	11	pr	80,16	cl	29v4 cl	65r cl	Luc 77,3
Te qui 1a	7	Pater de caelis	66v	12	pr	81,1	cl	29v5 cl	65r2 cl	Luc 77,4
Te qui 1a	7	Baptista contremuit	66v	6	pr	80,6	cl	30r3 cl	64v14 cl	Luc 78,7
Te qui 1a	7	Caput draconis...	66v	7	pr	80,8	cl	30r4 cl	64v16 cl	Luc 78,9
Te qui 1a	7	Veterem hominem	66v	14	pr ⁹	80,1	cph	29v17 cph	64v11 cl	AMI 114

⁴ cl ps subbip oa

⁵ cl qps flexus subpunctis oa

⁶ cl ps subbip oa

⁷ cl qps flexus subpunctis oa

⁸ cl ps subbip oa

⁹ Diese Antiphon findet sich bereits in Zeile 4. Dort wurde der Tractulus des Pressus ausgelassen!

Te qui 1a	7	Magnum mysterium	66v	8	vs	80,10	cph	30r5 cph	64v17 cl	AMI 115
Te qui 1a	7	Te qui in spiritu...	66v	5	vs ¹⁰	80,4	cl	30r2 cl	64v13 cl	AMI 116
vsh	3	Si in digito de-i	79r	6	ps	157,2	vs	53r3 vs	78v22 v	AMI 157
vsh	3	Dum fortis armatus	79r	5	ps	157,3	vs, c	-	78 v14 ps	AMI 349
vsh	2	Benedicat nos dominus	80r	18	ps	162,10	vsh	55r111 vsh	80r13 v	Wor 103
vsh	4	Rubum q. v. Mo-y-ses	64v	6	ps tr	71,3	vsl	26v5 vsl	62v7 ps tr	AMI 84

Tabelle 2 Virga strata nicht formelgebunden

1-Formel	2-Mod.	3-Incipit	4-Lei	5-Zeile	6-Neume	7-AH	8-Neume	9-Q	10-Eli	11-Diastem.
-	8	Ego sum <u>lux</u> mundi	81r	10	vs	164 aMel	-	56r =AH	80v17 =AH	Luc 165,12 vsl
-	1	Ymnum dicite et superexaltate	74v	15	vs	142,5	v	46v14 v	74r20 v	AM 327
-	8	Semen cecidit in terram bonam	74r	8	vs	138,12	v	45r14 v	73v2 v	AMI 350
-	2	Spiritus dni sup. me evangelizare	57r	15	ps	38,2	vs	15r6 vs	55r17 vs	AMI 41
-	8	Orietur sicut sol	58v	9	ps	43,14	vs	17r8 vs	55v11 v	AMI 49
-	1	Abraham pater vester exultavit	82r	12	v	167,17	vs	57v14 vs	82r4 v	AMI 182
?	1	Mulier venient dies quando	79v	10	vs	158,11	vs	53v12 vs	-	AMI 150
-	2	Virgo verbo concepit	60r	14	vs	53,5	vs	21r1 vs	58r11 v	AMIII 73
-	7	Exultabunt omni-a	59r	13	vs	70	vs	26r15 vs	56r18 v	Luc 64 tr
-	8	Dicite filiae Sion	54v	9	vs	18,17	vs	-	-	Zwi4r2
-	6	Malos male perdet	78r	14	vs	153,1	vsl	51r13 vsl	77v11 vs	AMI 145
-	7	Jerusalem gaude	55v	2	vs	29,17	vsl	11v15 vsl	52v10 lac	AMI 25
-	8	In il-la die	52v	9	vsl	18	vsl	8r3 vsl	50r8 cph	AMI 7

Tabelle 3 Oriscus in Apposition formelgebunden

1-Formel	2-Mod.	3-Incipit	4-Lei	5-Zeile	6-Neume	7-AH	8-Neume	9-Q	10-Eli	11-Diastem.
Amen dico	1	Ad hanc vocem	68v	11	co	109,12	co	35r7 co	66v12 co	Luc 330,12
Amen dico	1	Amen dico vobis	79r	18	v	158,2	co	53r15 co	79r6 v	AMI 155
Orietur	8	Super solium	54r	13	tc	24,10	ps vs	9v14 tc oa	51v10 tc	AMI 21
Orietur	8	Orietur sicut sol	58v	9	tc oa	43,14	ps vs	17r8 tc oa	55v11 tc oa	AMI 49
Quaerite	1	Canite tuba in Sion	56v	1	co	33,11	co	13r14 co	53v22 co	AMI 34
Quaerite	1	Vim virtutis suae	79r	3	cl tc oa	156,17	cl pssubbip oa	52v17 ¹¹	78v20 ¹²	AMI 148
Quaerite	1	Hi sunt ... mulieribus	64r	12	cl tc oa	68,15	cl pssubbip oa	25v16 ¹³	62r5 ¹⁴	Luc 62,2

¹⁰ „Spiritu“ ist gekürzt. Es fehlt entweder das Elisionszeichen oder ein Tractulus.

¹¹ cl ps subbip oa

¹² cl quil cl subp oa

¹³ cl ps subbip oa

Quaerite	1	Stans beata A. ... flamm <u>ae</u>	70r	16	cl tc oa	113,10	cl pssubbi oa	36v17 ¹⁵	-	Luc 339,4
----------	---	------------------------------------	-----	----	----------	--------	---------------	---------------------	---	-----------

Tabelle 4 Oriscus in Apposition nicht formelgebunden

1-Formel	2-Mod.	3-Incipient	4-Lei	5-Zeile	6-Neume	7-AH	8-Neume	9-Q	10-Eli	11-Diastem.
-	8	Propter nimiam caritatem su <u>am</u>	60v	7	cl tc vs	-	-	-	-	AMI 82 tc oa ¹⁶
-	4	Bethlem non est min <u>im</u> a	57r	9	vs v	-	-	11r1 pssubbi res	50v12 v	Wor 9 pssubbi res
-	1	Ecce veniet deus et	53r	16	cl pr	21,6	cl tc	8v6 cl tc	50v5 cl qsc oa	AMI 14
-	1	Canite tuba <u>in</u> Sion	56v	1	co	33,11	co	13r14 co	53v22 co	AMI 34
-	3	Homo natus est in <u>e</u> -a	59r	12	ps pr	46,11	ps pr	18r10 ps pr	56r17 ps pr	Luc 64
-	2	<u>O</u> sapientia	58r	1	v cl	40,1	ps pm	15v11 ps cl	54r6 ///	AMI 47
-	7	Baptizat miles	66v	10	zn oa	78,11	zn oa	29v12 zn oa	64v9 zn	AMI 114
?	8	Surgens Jesus imperavit	67r	11	zn oa	83,2	zn oa	30v17 unl.~H	65r18 aMel	-

Tabelle 5 Isolierter Oriscus

1-Formel	2-Mod.	3-Incipient	4-Lei	5-Zeile	6-Neume	7-AH	8-Neume	9-Q	10-Eli	11-Diastem.
-	1	<u>Cl</u> amabat caecus et d.	75r	3	oi	-	-	-	-	CAO –
pr pp d	7	Dixit pater famili <u>as</u>	73r	11	cl	134,17	oi	43v6 v	-	AMI 337
-	1	In Spiritu <u>h</u> umilitatis	76r	3	v	146,3	oi	48v4 oi	75v15 v	AMI 129 2.Mod.
-	1	Abrah <u>a</u> m pater vester exultavit	82r	12	v	167,17	oi	57v14 oi	82r4 unl.	AMI 182
pr pp d	8	Caeli ap <u>e</u> rti sunt super <u>e</u> -um	66r	12	v	78,1	oi	29r15 v	64r20 v	AMI 96
pp pp d	8	Elevare <u>e</u> levare	55v	14	v	30,17	oi	12r10 v	52v24 v	AMI 30
pr pp d	8	Malos mal <u>e</u> perdet	78r	13	v	153,3	oi	51r,12 v	77v13 v	cao 3686 ¹⁷
pr pp d	8	Miserere mei	74v	18	v	142,11	oi	47r5 v	74r24 v	AMI 364
-	8	Pater Abraham miserere	78r	10	v	426,12	oi	51r9 v	77v7 v	Luc145,1
pr pp d	8	Suscepim <u>us</u> deus	59r	2	v	44,13	oi	17v15 v	62r19 v	Luc 31, Wor 27
pr pp d	8	Veri ador <u>a</u> tores	79v	13	v	158,13	oi	53v10 v	79r16 v	Luc 155
-	8	Veritas de terra <u>o</u> rta est	59r	11	tr	46,10	oi ¹⁸	18r9 oi	62r22 v	Luc 33
-	8	Lapidvarunt Steph <u>a</u> num	61v	13	v	57,5	oi ¹⁹	22r4 v	59v9 v	AMIII 295
Dg	2	Cuius pulchritudin <u>e</u> m	69v	13	oi	112,4	vs	36r16 vs	67r14 v	Luc 334,12

¹⁴ cl qps subbi oa

¹⁵ cl ps subbi oa

¹⁶ Luc 40 Clivis Pes subbipunctis cum orisco

¹⁷ Wor 95 unl

¹⁸ Oriscus nicht unison

¹⁹ Oriscus nicht unison

Tabelle 6 Cephalicus und Virga strata

1-Formel	2-Mod.	3-Incipient	4-Lei	5-Zeile	6-Neume	7-AH	8-Neume	9-Q	10-Eli	11-Diastem.
-	1	A <u>men</u> dico vobis	79r	18	vs	158,2	cph	53r15 cph	79r6 cph	AMI 155
-	1	Per <u>ar</u> ma iustitiae	76r	14	vs	147,14	cph	49r7 cph	75v9 cph	AMI 125
-	7	Lapides tor <u>ren</u> tes	61v	14	vs	57,7	cph	22r5 cph	59v10 v	AMIII 296
Ampl 1*	7	Statuit ea in ae <u>ter</u> num	77v	15	vs	151,16	cph	50v15 cph	77r14 vs	AMI 139
-	1	Amice non facio tibi <u>ini</u> uriam	73r	13	cph	135,11	oi	43v14 cph	-	Luc 116,1
-	1	Ymnum dicite <u>et</u> superexaltate	74v	15	cph	142,5	oi	46v14 oi	74r20 cph	AM 327
-	8	In <u>il</u> -la die	52v	9	vsl	18	vsl	8r3 vsl	50r8 cph	AMI 7

Tabelle 7 Oriscus im Halbtonintervall

1-Formel	2-Mod.	3-Incipient	4-Lei	5-Zeile	6-Neume	7-AH	8-Neume	9-Q	10-Eli	11-Diastem.
Qsc oa	3	Abe <u>un</u> te Jesu in navicculam	67r	10	qsc v	82,13	qsc oa	30v11 qsc oa	65r nn.	AMI 351
Qsc oa	3	<u>P</u> redicans praeceptum	61r	3	sc4	37,2	vs praebipunctis	24v14 sc4	117v12 aMel	Luc 522, I.Mod
postton.	6	Hod <u>i</u> -e intacta virgo	60v	6	ps	52,11	vs	19r6 ps	58r21 aMel	AMI 77
vsh	3	Si in digito <u>de</u> -i	79r	6	ps	157,2	vs	53r3 vs	78v22 v	AMI 157
vsh	3	Dum fortis <u>ar</u> matu <u>s</u>	79r	5	ps	157,3	vs, c	-	78 v14 ps	AMI 349
vsh	4	Rubum q. v. Mo- <u>y</u> -ses	64v	6	ps ²⁰	71,3	vsl	26v5 vsl	62v7 ps tr	AMI 84

²⁰ Lei betrachtet offensichtlich „Mo-y-ses“ als zwei Silben und fügt deswegen hinter dem Pes noch einen Tractulus ein.